

Vorlage Nr.: 2022/2295

Verantwortlich: Dez. 5

Dienststelle: AfA

Geplante Änderungen beim Service auf den Karlsruher Wertstoffstationen und Schadstoffannahmestellen

Anfrage: FDP

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.12.2022	46	X	

Die Einführung einer festen Pausenregelung auf den Wertstoffstationen und Schadstoffannahmestellen in Karlsruhe und die Anpassung von Öffnungszeiten wurden im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 29. November 2022 nichtöffentlich vorgestellt. Der Ausschuss folgte den Empfehlungen nicht und hat die Verwaltung zur Überarbeitung aufgefordert.

Die Stadt Karlsruhe, Amt für Abfallwirtschaft (AfA), als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträgerin unterhält im Stadtgebiet neun Wertstoffstationen und zwei Schadstoffannahmestellen. Auf den beiden Wertstoffstationen in Neureut sind Mitarbeitende der Ortsverwaltung Neureut eingesetzt. Alle anderen Wertstoffstationen sind mit Mitarbeitenden des Amtes für Abfallwirtschaft besetzt. Auf sieben kleinen Wertstoffstationen ist jeweils nur ein Mitarbeitender tätig.

Im Jahr 2013 erfolgte durch das Personal- und Organisationsamt eine Organisationsuntersuchung dieser Anlagen. Dabei wurden unter anderem neue Öffnungszeiten eingeführt. Aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen, aber auch aufgrund der Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) soll nun für die Wertstoffstationen und Schadstoffannahmestellen des AfA eine Änderung der Öffnungszeiten und Einführung einer festen Pausenregelung vorgenommen werden.

1. Welche Möglichkeiten und Wege hat die Stadt Karlsruhe gesucht, um einen möglichst flächendeckenden und zeitlich umfassenden Öffnungs- und Annahmeservice ihrer Wertstoffstationen und Schadstoffannahmestellen in den verschiedenen Stadtteilen beibehalten zu können?

Die Stadt wird hierzu ein Konzept erarbeiten, das den Bürgerinnen und Bürgern maximal mögliche Öffnungszeiten der Wertstoffstationen und gleichzeitig die notwendigen Sozialvorschriften gewährleistet, insbesondere die Einhaltung der vom Arbeitszeitgesetz (ArbZG) vorgegebenen Pausen der in den Wertstoffstationen beschäftigten Mitarbeitenden.

2. Wie kann eine Verkürzung der Öffnungszeiten am Samstag, auf den insbesondere berufstätige Bürgerinnen und Bürger als freien Heimarbeitsstag angewiesen sind, vermieden werden?

s. oben.

3. Welche Optionen bestehen, um den Montag als Öffnungs- und Annahmetag der Karlsruher Wertstoff- und Schadstoffannahmestellen zumindest auf einigen Stationen wieder zu etablieren?

Da allen in den Wertstoffstationen eingesetzten Mitarbeitenden laut Tarifvertrag 39 Arbeitsstunden in der Woche zur Verfügung stehen, kann aus Sicht der Stadt lediglich an 5 Wochentagen eine ausreichende Servicezeit sichergestellt werden. Diese Zeit wurde bei der Kalkulation der bestehenden Personalressourcen auch zugrunde gelegt. Sollte darüber hinaus an einem weiteren Tag das Bringsystem geöffnet werden, müsste zusätzliches Personal beschäftigt werden, wodurch es zu einer deutlichen Kostensteigerung käme. Dies müsste dann auch bei der Kalkulation der Abfallgebühren berücksichtigt werden. Diese Vorgehensweise wird auch in vielen anderen Stadt- und Landkreisen so umgesetzt.

4. Wie können für die Bürgerinnen und Bürger kurze Wege im Sinne der unabhängigen Entsorgung für Senioren und Menschen mit körperlichen Behinderungen sowie der Umwelt und klimafreundlicheren Transportfahrten ermöglicht werden?

Die Stadt Karlsruhe offeriert den Bürgerinnen und Bürgern mit insgesamt neun Wertstoffstationen eine hohe Anzahl an Abgabestellen im Bringsystem, die sich auch über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Insofern entstehen den Bürgerinnen und Bürgern vergleichsweise kurze Wege bei der Nutzung des Bringsystems. Die Anzahl an Wertstoffstationen ist in anderen Stadt- und Landkreisen deutlich geringer als im Stadtkreis Karlsruhe. So gibt es im Landkreis Karlsruhe und in den Städten Stuttgart und Heidelberg fünf, in Mannheim und im Landkreis Rastatt nur zwei entsprechende Abgabestellen.

Sperrige Abfälle, die nicht in die Abfalltonnen passen, können zudem über den Sperrmüll auf Abruf und den Straßensperrmüll entsorgt werden. Darüber hinaus gibt es für Schadstoffe einen mobilen Entsorgungsservice, der direkt in das Quartier kommt. Grünabfälle können entweder durch Nutzung des Laubsackes (im Herbst Abholung durch das AfA an festgelegten Terminen) oder ganzjährig am engmaschigen Netz an Grüngutcontainern entsorgt werden.